

Property Times

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Warten auf den Durchbruch

14. Oktober 2013

Inhalt

Wirtschaftliches Umfeld	2
Büromarkt	3
Kennzahlen	5
Definitionen	6

Autor

Ursula-Beate Neißer

Head Department Research Germany

+ 49 (0)69 92 100 160

ursula-beate.neisser@dtz.com

Kontakte

Magali Marton

Head of CEMEA Research

+33 (0)1 49 64 49 54

magali.marton@dtz.com

Fergus Hicks

Global Head of Forecasting

+44 (0)20 3296 2307

fergus.hicks@dtz.com

Hans Vrensen

Global Head of Research

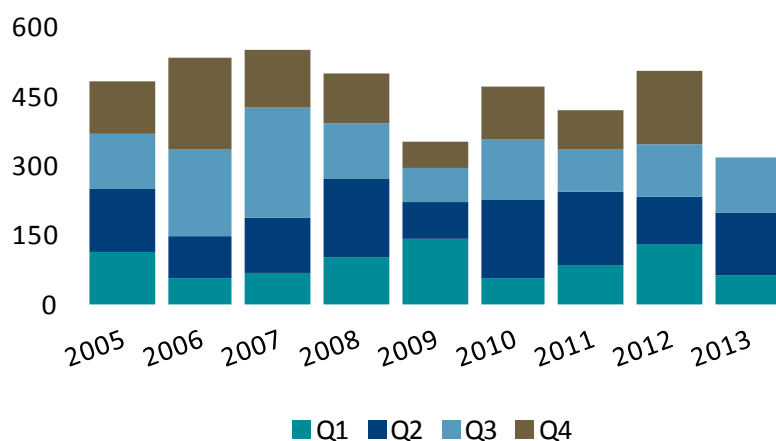
+44 (0)20 3296 2159

hans.vrensen@dtz.com

- Im dritten Quartal wurden am Frankfurter Markt 117.000 m² Bürofläche neu angemietet. Q3 erwies sich damit als schwächer als Q2. Der aggregierte Take-up über die ersten neun Monate des Jahres verfehlt mit 316.500 m² das Ergebnis des Vorjahreszeitraums um 9% und ist der zweitniedrigste Wert im Zeitraum ab 2005. (siehe Abbildung 1)
- Es ist das geringe Volumen bei Neuanmietungen im Bereich 1.000 bis 2.999 m², das das bisherige Jahresergebnis drückt. In dieser Größenklasse steht einer Summe von bisher knapp 40.000 m² ein Wert von gut 96.000 m² im Vorjahreszeitraum gegenüber.
- Die Leerstandsquote sank in den letzten drei Monaten auf 12,2%. Denjenigen Mietinteressenten, die ihre Büroflächen innerhalb der nächsten drei Monate beziehen möchten, steht aktuell ein Angebot von 1,475 Millionen m² im Bestand zur Auswahl zur Verfügung. Doch ist ein signifikanter Anteil dieser Fläche in derzeitigem Zustand nur schwer vermietbar.
- Mit dem Angebot an sehr hochwertigen Büroflächen in innerstädtischer Lage, die sich im letzten Stadium der Fertigstellung befinden, stieg die realisierbare Spitzenmiete auf nun 37,50 € pro m² und Monat. Eine Fortsetzung dieser Entwicklung halten wir für realistisch.
- Vor dem Hintergrund einiger großflächiger Gesuche, die bislang noch nicht zum Abschluss kamen, erwarten wir, dass der Flächenumsatz bis zum Jahresende auf mindestens 440.000 m² steigen wird.

Abbildung 1

Take-up Frankfurt seit 2005, 1.000 m²



Quelle: DTZ Research

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Wirtschaftliches Umfeld

Deutschland

Nach einem schwachen Start ins Jahr 2013 hatte die deutsche Wirtschaft im Frühsommer deutlich an Dynamik gewonnen. Das zweite Quartal überraschte mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,7% gegenüber dem ersten Quartal, nachdem das Statistische Bundesamt für die ersten drei Monate des Jahres lediglich eine Stagnation vermelden konnte. Eine positive Entwicklung zeigt sich auch im Vorjahresvergleich: das Bruttoinlandsprodukt stieg im zweiten Quartal 2013 gegenüber Q2 2012 um 0,9% (preisbereinigt).

Die Impulse für die Wirtschaft kamen in erster Linie aus dem Inland, denn private und öffentliche Haushalte haben ihren Konsum gegenüber dem Jahresanfang erhöht. Auch wurde wieder etwas mehr investiert. Doch handelte es sich hier vor allem um Nachholeffekte aus dem kalten und langen Winter. Investitionen in Maschinen und Ausrüstungen sind dagegen seit 2012 ins Stocken geraten und die fehlende Investitionsbereitschaft wird von Experten bereits als mögliche Konjunkturbremse gesehen.

Zahlen für das dritte Quartal liegen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung noch nicht vor. Wichtige Indikatoren lassen jedoch vermuten, dass sich der positive Trend auf niedrigem Niveau fortgesetzt hat: Die Zahl der von der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Arbeitslosen sank über den Sommer um rund 16.000 auf 2,85 Millionen. Die Quote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen lag Ende September bei 6,6%. Der Ifo Geschäftsklimaindex stieg seit Mai fünfmal in Folge. Insbesondere verarbeitendes Gewerbe und Einzelhandel sind positiv gestimmt. Im Dienstleistungsgewerbe hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage in den letzten drei Monaten zwar auf positivem Niveau leicht eingetrübt; doch stiegen die Erwartungen an die weitere Geschäftsentwicklung deutlich an und erreichten im September ihren höchsten Wert seit mehr als zwei Jahren. Gleichzeitig blieben die Personalpläne im Dienstleistungssektor expansiv. Der GfK Konsumklimaindex verharrt auf einem hohen Niveau. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten stieg stetig, auch wenn sich die Einkommenserwartungen leicht eingetrübt haben.

Vor diesem Hintergrund haben die Wirtschaftsexperten von Oxford Economics ihre Wachstumsprognose für das Gesamtjahr auf 0,6% angehoben. Die Erwartung speist sich vor allem aus der Einschätzung, dass die Beschäftigung hoch bleibt und der Konsum stark. Auch Export und Import werden nach der aktuellen Prognose steigen. Nicht zuletzt die positiven Signale aus der Eurozone im Sommer 2013 dürften hier unterstützend wirken. Zudem haben die

Wahlen zur Bundesregierung am 22. September Angela Merkel als Kanzlerin bestätigt. Der Koalitionspartner ändert sich, die Grundausrichtung der Politik dürfte stabil bleiben.

Frankfurt

Auch für Frankfurt haben die Wirtschaftsexperten ihre Prognose leicht nach oben korrigiert und erwarten für 2013 ein Wirtschaftswachstum von 0,4%, das sich 2014 auf 1,4% erhöhen wird. In beiden Jahren entwickelt sich das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt unterdurchschnittlich. Grund dafür sind Rückgänge bzw. schwache Steigerungen in den größten Wirtschaftsbereichen der Stadt: Finanz – und Versicherungsdienstleistungen und unternehmensbezogene Dienstleistungen. Diese werden ab 2015 wieder überdurchschnittlich stark Fahrt aufnehmen und das BIP über den Bundesdurchschnitt heben. Die Arbeitslosenquote (ILO) bleibt 2013-2014 auf dem 2012er Niveau und sinkt ab 2015.

Siehe dazu Abbildung 2 und Abbildung 3.

Abbildung 2

Reale Veränderung des Bruttoinlandsprodukts

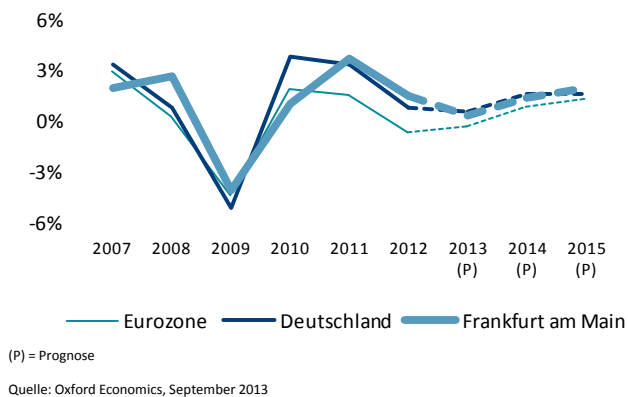
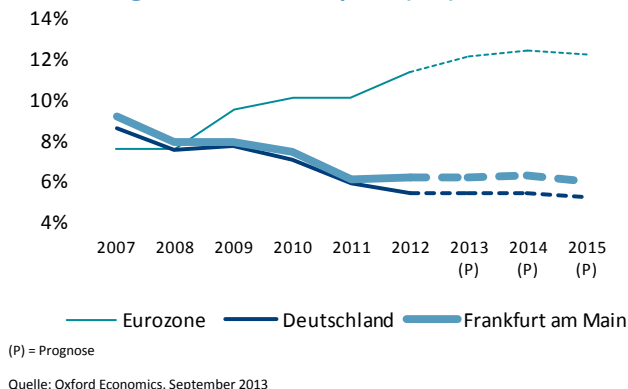


Abbildung 3

Entwicklung der Arbeitslosenquote (ILO)



Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Büromarkt

Umsatzrückgang bei Flächen von 1.000 bis 2.999 m² drücken das Ergebnis

Im dritten Quartal wurden am Frankfurter Büromarkt 117.000 m² Bürofläche neu angemietet. Damit war Q3 um 15% schwächer als Q2, doch deutlich stärker als Q1. (siehe Abbildung 4)

Q3 war vor allem davon gekennzeichnet, dass es nur eine Anmietung über 10.000 m² gab und dem Umsatz von 11.000 m² (Universal Investment) in dieser Größenklasse ein Wert von fast 61.000 m² aus dem Vorquartal gegenüber stand. Gleichzeitig war die Größenklasse 5.000 bis 9.999 m² mit einem Flächenumsatz von 39.000 m² fast dreimal so stark wie in Q2 und fast doppelt so groß wie im gesamten ersten Halbjahr. Im Bereich der Flächen unter 1.000 m² stieg der Flächenumsatz stetig von Quartal zu Quartal und erreichte im dritten Quartal einen Wert von 51.400 m².

Bis Ende September 2013 summierten sich die Neuanmietungen auf 316.500 m². Dabei sorgten die Flächen unter 1.000 m² für fast 40% des gesamten Take-up. Flächen ab 5.000 m² trugen gut 41% bei. Kaum Interesse fanden die Flächen der Größe 3.000 bis 4.999 m². (siehe Abbildung 5)

Die Differenz zum Vorjahreszeitraum, als 346.500 m² vermietet worden waren, liegt bei 30.000 m². Sie resultiert fast ausschließlich aus der deutlich geringeren Anzahl von Flächenanmietungen in der Größenordnung 1.000 bis 2.999 m². Im Vorjahreszeitraum summierten sich diese auf 96.300 m², im laufenden Jahr liegt das Volumen bei 39.400 m² und damit um fast 57.000 m² niedriger. Diese Differenz konnte durch die fast durchweg höheren Flächenumsätze in den anderen Größenklassen im laufenden Jahr nicht ausgeglichen werden.

Im Vergleich zu den vorangegangenen acht Jahren ist der bisherige Jahresverlauf der zweitschwächste. Die Differenz zum Durchschnittswert der vorangegangenen acht Jahre liegt bei fast 42.000 m².

Realisierbare Spitzenmiete steigt

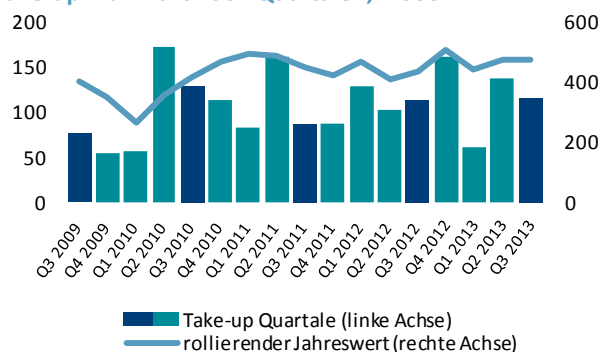
Die Neubauaktivitäten Taunusturm und MainTor Areal im Bankenviertel haben den Frankfurter Markt um ein attraktives Flächenangebot im hochwertigen Sektor bereichert. Es hat sich gezeigt, dass Unternehmen bereit sind, für moderne neue Flächen mit besonderem Mehrwert (das kann die Lage und/oder Gebäudestruktur sein) einen höheren Preis zu zahlen als für Flächen im Bestand.

Die realisierbare Spitzenmiete steht aktuell bei 37,50 € pro m² und Monat und damit 50 Cent höher als vor drei Monaten bzw. 3 € höher als noch am Jahresanfang.

Wir halten es nicht für ausgeschlossen, dass die Spitzenmiete noch weiter ansteigt (siehe Abbildung 6). Dies zum einen im Zuge dessen, dass das Flächenangebot in den aktuellen Neubauten nun auch für Unternehmen optisch greifbar wird und sich schrittweise verkleinert, zum anderen, weil weitere hochwertige Neubaufächen im Bankenviertel ab 2014 in die Realisierungsphase gehen werden.

Abbildung 4

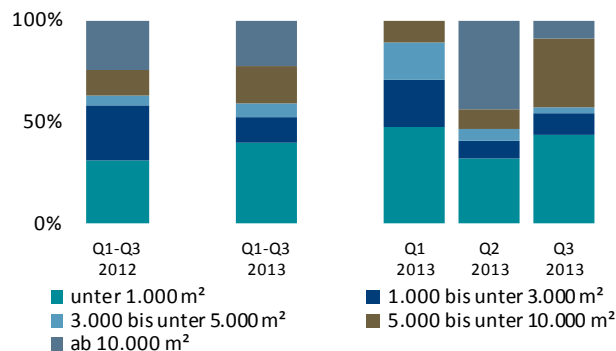
Take-up Frankfurt nach Quartalen, 1.000 m²



Quelle: DTZ Research

Abbildung 5

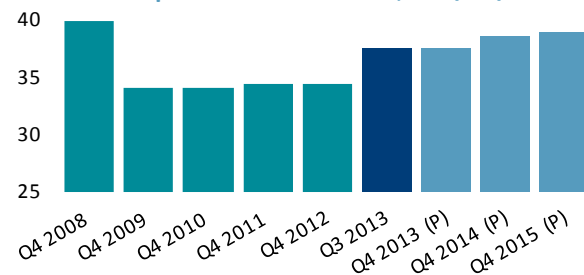
Take-up Frankfurt nach Flächengrößen



Quelle: DTZ Research

Abbildung 6

Realisierbare Spitzenmiete Frankfurt, EUR/m²/Monat



(P) = Prognose

Quelle: DTZ Research

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Leichter Rückgang des Leerstandes

Im dritten Quartal wurden dem Markt in vier neu errichteten Gebäuden rund 30.000 m² zusätzliche Büroflächen zugeführt. Gleichzeitig reduzierte sich der Flächenbestand um rund 48.000 m², weil Bürogebäude vom Markt genommen wurden, sei es, um sie umzunutzen, sei es um nach Abriss ein neues Bürogebäude zu errichten.

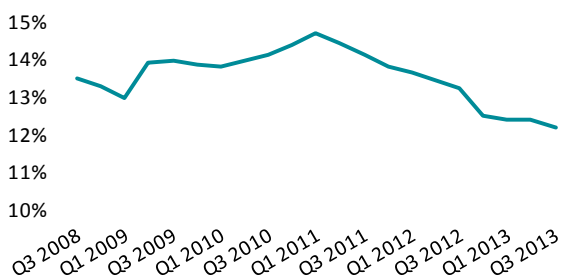
Der aktuelle Flächenbestand im Marktgebiet liegt bei 12,058 Millionen m². Davon zählen etwa 1,475 Millionen m² bzw. 12,2% zum Leerstand und könnten von Mietinteressenten innerhalb von drei Monaten bezogen werden. Doch ist ein signifikanter Anteil dieser Flächen im derzeitigen Zustand nur schwer vermietbar. Nicht zuletzt deshalb werden vielfach Umnutzungen oder Abriss/Neubau geprüft.

Der Leerstand ist in den letzten drei Monaten um 27.000 m² gesunken, was die Leerstandsquote um 0,2 Prozentpunkte reduziert hat. (siehe Abbildung 7)

Neuanmietungen sorgen aktuell nur in geringem Ausmaß dafür, dass der Leerstand zurückgeht. Da es sich bei der überwiegenden Mehrheit der Neuanmietungen um einen Standortwechsel innerhalb des Marktgebietes handelt, gleichen sich neue Flächen und alte Flächen in Summe häufig aus oder führen zu einer negativen Nettoabsorption. Umnutzungen von Bürogebäuden und die bei Abriss/Neubau mindestens zeitweise Entnahme von Flächen vom Markt stützen daher den Abbau des Leerstandes. Im bisherigen Jahresverlauf wurden auf diese Weise dem Markt bereits rund 100.000 m² Bürofläche entzogen.

Abbildung 7

Leerstandsquote Frankfurt



Quelle: DTZ Research

Bautätigkeit bleibt auf hohem Niveau

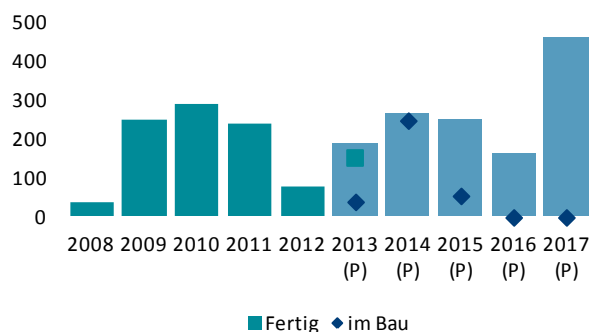
Aktuell befinden sich 22 Objekte mit einer Bürofläche von insgesamt fast 345.000 m² im Bau. Fünf Objekte mit zusammen 40.000 m² werden noch bis Ende 2013 bezugsfertig und erhöhen das Fertigstellungsvolumen für das Gesamtjahr auf rund 189.000 m². Allerdings erhöhen sie das Angebot an Mietflächen im modernen Bestand nur marginal, da sie bereits überwiegend an Nutzer vergeben sind.

Weitere knapp 250.000 m² neuer Büroflächen, die sich auf 13 Gebäude verteilen, werden 2014 bezugsfertig werden. Die beiden größten und markantesten Objekte sind der Doppelturm für die EZB am östlichen Innenstadtrand mit rund 104.000 m² Bürofläche und der Taunusturm im Bankenviertel mit rund 60.000 m² Bürofläche. Der Bezug der restlichen vier der aktuell 22 Objekte im Bau wird 2015 erfolgen können.

Der überwiegende Teil der Flächen, die 2014 und 2015 fertig werden wird, steht dem Markt nicht mehr zur Verfügung. Angeboten werden aus diesem Volumen noch etwa 85.000 m². Flächen für Gesuche ab 3.000 m² bieten davon fünf Objekte. Das Angebot wird de facto jedoch steigen, denn es befinden sich etliche Projekte in der Planung bzw. bereits in den Vorbereitungen für den Baustart. Unter anderem soll im Bankenviertel ab 2014 der Abriss und anschließende Neubau zweier größerer Gebäude erfolgen. Vor diesem Hintergrund halten wir die in Abbildung 8 dargestellte Entwicklung des Baufertigungsvolumens in den Jahren 2014 bis 2017 für möglich.

Abbildung 8

Fertigungsvolumen Frankfurt, 1.000 m²



(P) = Prognose

Quelle: DTZ Research

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Kennzahlen

Tabelle 1

Büromarktkennziffern Frankfurt

Gegenstand	Q3 2012	Q4 2012	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q3/Q2 (%)	Q3/Q3 (%)	3-Monats-Prognose
Take-up (m ²)	115 100	162 300	61 000	138 500	117 000	-15,5	1,7	▲
Leerstand (Mio. m ²)	1,595	1,505	1,495	1,502	1,475	-1,8	-7,5	▶
Leerstandsquote (%)	13,3	12,5	12,4	12,4	12,2	-1,6	-8,3	▶
Neubaufertigstellungen (m ²)	15 147	26 800	39 698	79 700	29 990	-62,4	98,7	▲
Realisierbare Spitzenmiete (EUR/m ² /Monat)	34,50	34,50	37,00	37,00	37,50	1,4	8,7	▲

Quelle: DTZ Research

Tabelle 2

Ausgewählte Anmietungen im 3. Quartal 2013

Adresse	Mieter	Fläche	Teilmarkt
IBC, Theodor-Heuss-Allee	Universal Investment Gesellschaft	10.983 m ²	City West
T8, Taunusanlage	Linklaters LLP	8.750 m ²	Bankenviertel
Taunusturm, Taunustor	J.P. Morgan	8.048 m ²	Bankenviertel
Japancenter, Taunustor	Bankenaufsicht der Europäischen Zentralbank	6.466 m ²	Bankenviertel
Neue Mainzer Straße	DVAG Deutsche Vermögensberatung	5.505 m ²	Bankenviertel
Adolph-Prior-Straße	Deutsche Bank	5.200 m ²	Frankfurt Nord

Quelle: DTZ Research

Tabelle 3

Ausgewählte Objekte im Bau/ Projekte

Objekt/ Teilraum	Bürofläche	Fertigstellung	Bemerkung
HQ Europäische Zentralbank/ Ost	104.000 m ²	Q3 2014	Eigennutzer
Taunusturm/ Bankenviertel	60.192 m ²	Q1 2014	Museum für Moderne Kunst MMK mit Dauerausstellung im 2. OG
St. Martin Tower/ City West	24.000 m ²	Q1 2015	Spekulativer Baustart in Q2
MainTor Porta/ Bankenviertel	20.700 m ²	Q1 2014	voll vermietet, Teil des MainTor Quartiers
Projekt Taunusanlage 8/ Bankenviertel	29.000 m ²	Q4 2015	Abriss/Neubau; 30% vorvermietet
Projekt Marieninsel/ Bankenviertel	51.000 m ²	ab 2017	Abriss/Neubau

Quelle: DTZ Research

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Definitionen

Take-up:	Zum Take-up zählen alle im Betrachtungszeitraum im Marktgebiet neu abgeschlossenen Mietverträge sowie Kaufverträge für Objekte oder Projekte, die zur Eigennutzung erworben wurden. Mietvertragsverlängerungen bzw. die Wahrnehmung von Optionen bleiben unberücksichtigt. Bei Mietvertragsverlängerungen, die mit einer Flächenexpansion verbunden sind, wird die zusätzliche Fläche zum Take-up gerechnet.
Leerstand:	Der Leerstand ist die Summe aller physisch vorhandenen Büroflächen, die zum Ende des Betrachtungszeitraumes im Marktgebiet ungenutzt sind und zur Vermietung oder zum Verkauf an Eigennutzer angeboten werden und innerhalb von drei Monaten beziehbar sind.
Büroflächenbestand:	Fläche aller fertiggestellten (genutzten und leerstehenden) Büroflächen im Marktgebiet.
Miete:	Alle Mietangaben verstehen sich als Nettomiete je m ² vermietbarer Fläche und Monat.
Prime rents/Erzielbare Spitzenmieten:	Die erzielbare Spitzenmiete ist die nominale Miete, die für die hochwertigsten Flächen in der hochwertigsten Lage zum Ende des Betrachtungszeitraumes/zum Anfang des Folgezeitraumes erwartet werden kann. Sie stellt in erster Linie die Sicht der Entwicklung des Marktes dar, basiert aber auch auf der Auswertung aktueller Transaktionen.
Erzielte Spitzenmiete:	Die erzielte Spitzenmiete repräsentiert das oberste nominale Preisniveau, das im Betrachtungszeitraum tatsächlich realisiert wurde. Sie wird als Median aus den teuersten mindestens drei Vertragsabschlüssen ermittelt. Die Verträge müssen zusammen 3% des Vermietungsumsatzes abdecken.
Gewichtete Durchschnittsmiete:	Die gewichtete Durchschnittsmiete ergibt sich, in dem die einzelnen Mietpreise aller im Berichtszeitraum neu abgeschlossenen Mietverträge mit der jeweils angemieteten Fläche gewichtet werden und daraus der Mittelwert berechnet wird.
Fertigstellungen:	Alle neu errichteten oder vollständig kernsanierten Büroflächen, die im Betrachtungszeitraum bezugsfähig geworden sind.
Erwartete Fertigstellungen:	Alle neu zu errichtenden oder vollständig Kern zu sanierenden Büroflächen, die nach aktuellem Informationsstand bis zum Ende des angegebenen Zeitraums aller Wahrscheinlichkeit nach bezugsfähig werden.
Flächen im Bau:	Alle Neubaumaßnahmen und Kernsanierungsmaßnahmen, die sich in der Phase des Hochbaus befinden. Abrissaktivitäten werden nicht berücksichtigt.
Marktgebiet:	Der Büromarkt Frankfurt umfasst das Stadtgebiet von Frankfurt, die Gemeinde Eschborn und das Gebiet Offenbach-Kaiserlei.

* Die hier gegebenen Definitionen basieren weitgehend auf der von der gif-Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung erarbeiteten Definitionssammlung.

Frankfurt Büromarkt Q3 2013

Weitere DTZ Research Reports

Weitere Researchberichte stehen unter www.dtz.com/research zum Download bereit:

Occupier Perspective

Marktanalysen aus Nutzersicht mit Kommentaren, Analysen, Grafiken und Daten.

Global Occupancy Costs Offices
Global Occupancy Costs Logistics
Obligations of Occupation Americas
Obligations of Occupation Asia Pacific
Obligations of Occupation EMEA
Global Office Review
India Office Demand and Trends Survey 2012-2013
Poland Banking Sector – January 2013
Motorways of the Sea - January 2013
The TMT Sector - October 2012
The European Insurance Sector - June 2012

Property Times

Regelmäßige Updates zu den Vermietungsmärkten aus Eigentümersicht; mit Kommentaren, Grafiken, Daten und Prognosen.

Abgedeckt werden Asien/Pazifik, Bangkok, Peking, Berlin, Brisbane, Bristol, Brüssel, Budapest, Central London, Chengdu, Chongqing, Dalian, Edinburgh, Europa, Frankfurt/Main, Glasgow, Guangzhou, Hangzhou, Ho Chi Minh City, Hong Kong, Indien, Jakarta, Japan, Kuala Lumpur, Luxemburg, Madrid, Manchester, Melbourne, Mailand, Nanjing, Newcastle, Paris, Polen, Prag, Qingdao, Rom, Seoul, Shanghai, Shenyang, Shenzhen, Singapur, Stockholm, Sydney, Taipei, Tianjin, Ukraine, Warschau, Wuhan, Xian.

Investment Market Update

Regelmäßige Updates zu den Investmentmärkten; mit Kommentaren, Transaktionen, Grafiken, Daten und Prognosen.

Abgedeckt werden Asien/Pazifik, Australien, Belgien, Tschechische Republik, Europa, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan, Festland China, Südostasien, Spanien, Schweden und Vereinigtes Königreich.

Money into Property

Seit mehr als 35 Jahren untersucht **DTZs Flagship Report das in Immobilien investierte Geldvolumen, die weltweiten Kapitalströme in Immobilien** und die Struktur und Entwicklung des globalen Investmentmarktes. **Verfügbar** als globaler Report, für den asiatisch pazifischen Raum, Europa, Nordamerika und das Vereinigte Königreich.

Foresight

Vierteljährliche Kommentare, Analysen und Einblicke in unsere hauseigenen Marktprognosen einschließlich des DTZ Fair Value Index™. Verfügbar auf globaler Basis, Asien/Pazifik, Europa, das Vereinigte Königreich,

China. Zudem veröffentlichen wir einen Jahresausblick.

Insight

Reports zu ausgesuchten Themen mit Immobilienmarkt-relevanz, die sich durch hohe Aktualität, neuartige Methoden und weiterführende Thesen auszeichnen.

Great Wall of Money – October 2013
Quantitative Easing – UK Regions – September 2013
Singapore Government Land Sales – September 2013
UK lending market – September 2013
Quantitative Easing – August 2013
Property Investment Guide Asia Pacific 2013 - 2014
Singapore Insight – Residential – July 2013
Net Debt Funding Gap – June 2013
China Insight – The Healthcare Sector – April 2013
City of London occupier demand – April 2013
European Sustainability Guide – April 2013

DTZ Research Data Services

Detailliertes Datenmaterial kann individuell erworben werden. Informationen dazu erteilt: graham.bruty@dtz.com.

- **Property Market Indicators**
Zeitreihen zum Büro-, Einzelhandels- und Industriemarkt in Asien/Pazifik und Europa.
- **Real Estate Forecasts, inklusive DTZ Fair Value Index™**
Rollierende Fünf-Jahres-Prognosen zu den Büro-, Einzelhandels- und Industriemärkten in Asien/Pazifik, Europa und den USA.
- **Investment Transaction Database**
Aggregierte Daten zu den Investmentaktivitäten in Asien/Pazifik und Europa.
- **Money into Property**
Seit 35 Jahren die Flagship Analyse von DTZ, die Daten liefert zu den Kapitalmarktströmen, der Größe des Kapitalmarktes und Struktur, zu den Eigentümern, den Trends und zu den Ergebnissen der jährlichen Investoren- und Bankenbefragungen.

DTZ Research

DTZ Research Kontakte

Global Head of Research

Hans Vrensen

Telefon: +44 (0)20 3296 2159

Email: hans.vrensen@dtz.com

Head of CEMEA Research

Magali Marton

Telefon: +33 1 49 64 49 54

Email: magali.marton@dtz.com

Global Head of Forecasting

Fergus Hicks

Telefon: +44 (0)20 3296 2307

Email: fergus.hicks@dtz.com

Head of Strategy Research

Nigel Almond

Telefon: +44 (0)20 3296 2328

Email: nigel.almond@dtz.com

DTZ Business Kontakte

Chief Executive, EMEA

John Forrester

Telefon: +44 (0)20 3296 2002

Email: john.forrester@dtz.com

Head of Office Agency Germany

Heiko Himme

Telefon: +49 (0)30 2017 05202

Email: heiko.himme@dtz.com

Office Letting Frankfurt

Mathias Finger

Telefon: +49 (0)69 92 100 260

Email: mathias.finger@dtz.com

Benjamin Remy

Telefon: +49 (0)69 92 100 330

Email: benjamin.remy@dtz.com

Marcel Funke

Telefon: +49 (0)69 92 100 218

Email: marcel.funke@dtz.com

Daniel Löffel

Telefon: +49 (0)69 92 100 180

Email: daniel.loeffel@dtz.com

DISCLAIMER

Immobilientransaktionen sollten nur in Verbindung mit spezifischer, qualifizierter und professioneller Beratung eingesetzt werden und sich nicht alleine auf diesen Report stützen.

Der Bericht stützt sich auf Fakten und Informationen, die wir aufs Sorgfältigste geprüft haben. Gleichwohl übernimmt DTZ keinerlei Haftung für jeglichen Schaden oder Verlust, der Folge einer eventuellen Ungenauigkeit oder Unvollständigkeit im Bericht ist. Die Daten und Informationen dieses Berichts dürfen ohne vorherige Erlaubnis von DTZ weder in Teilen, noch als Ganzes, veröffentlicht, reproduziert oder zitiert werden. Bei jeglicher Wiedergabe ist DTZ als Quelle anzugeben.

© DTZ Oktober 2013

